

In den Hochlagen frischer Triebsschnee und allgemein spontane Gleitschneelawinen!

	Murzsteger Alpen	
	Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd	
	Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Hochschwabgebiet	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



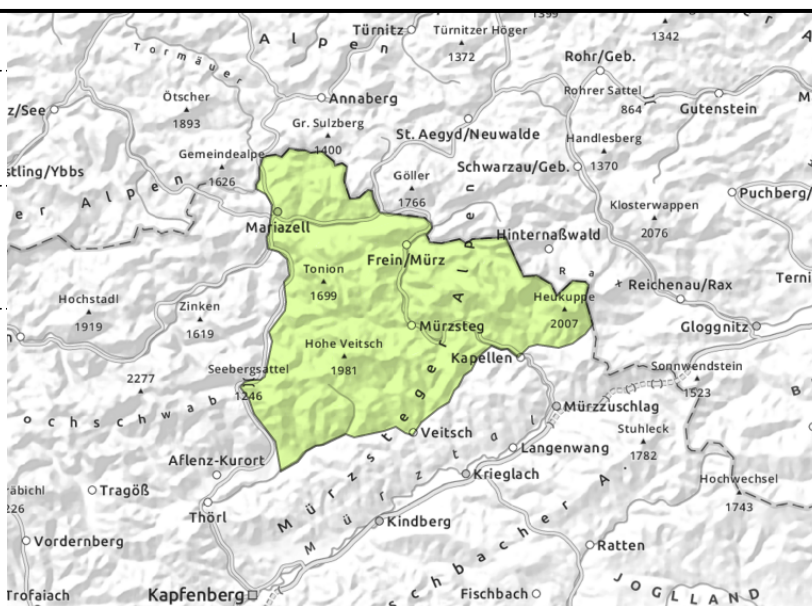
Mürzsteiger Alpen



in allen Expositionen



dünne, kammnahe
Tribschneelinsen



Spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände und vereinzelte Tribschneelinsen

Die Lawinengefahr ist gering, allerdings können aus steilen Hängen aller Exposition vereinzelt spontane Gleitschneelawinen abgehen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten. Zusätzlich gibt es in den Hochlagen im erweiterten Ostsektor vereinzelte Gefahrenstellen durch kleinräumige Tribschneeanisammlungen. Insbesondere in Einfahrten zu extrem steilen Rinnen können vereinzelt durch Tourenger kleinerer Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Seit Montag haben sich in den Ost- und Südexpositionen Tribschneelinsen gebildet, die aber großteils hinreichend mit der Altschneedecke verbunden sind. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

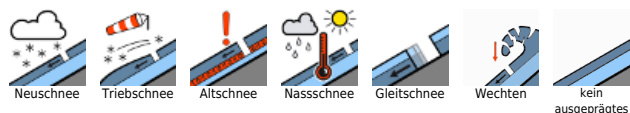
Wetter

Am Mittwoch bessert sich das Wetter, es wird etwas wärmer und der Wind dreht auf westliche Richtungen. Es ziehen immer wieder mittelhohe Wolken durch, es ist aber nur vereinzelt mit Sichtbehinderungen auf Gipfelniveau zu rechnen. Abgesehen davon wird es sonnig, der Wind weht mäßig, in den nordöstlichen Gebirgsgruppen auch lebhaft aus West bis Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis Mittag auf ca. 0 Grad an.

Tendenz

Der Donnerstag bringt bewölktes Wetter und zunehmenden Wind, aber noch keinen Niederschlag. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



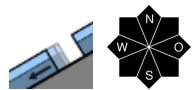
Gefahrenstufen



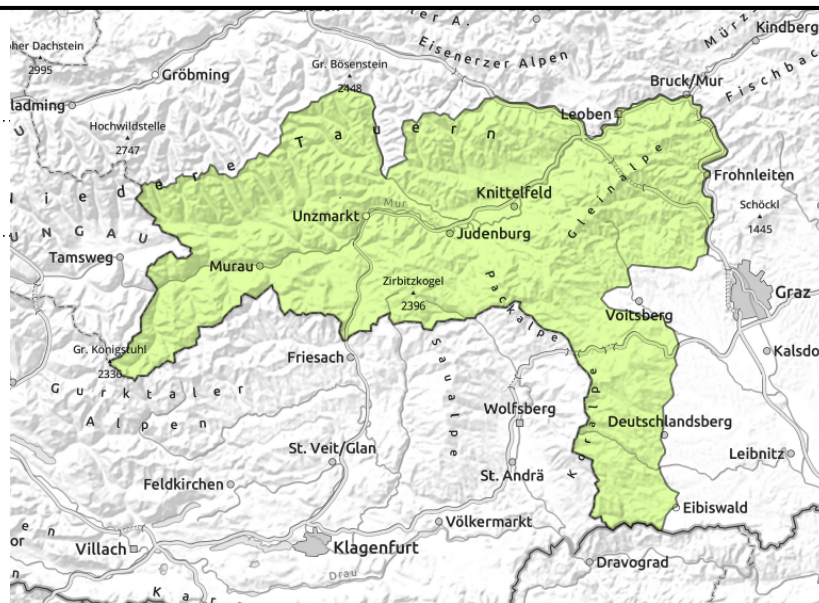
Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd



zu jeder Tageszeit möglich, in allen Höhenlagen



Vereinzelt spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Aus steilen Hängen aller Expositionen mit glattem Untergrund ist aber vereinzelt mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu deuten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

Wetter

Am Mittwoch bessert sich das Wetter, es wird etwas wärmer und der Wind dreht auf westliche Richtungen. Es ziehen immer wieder mittelhohe Wolken durch, es ist aber nur vereinzelt mit Sichtbehinderungen auf Gipfelniveau zu rechnen. Abgesehen davon wird es sonnig, der Wind weht mäßig, in den nordöstlichen Gebirgsgruppen auch lebhaft aus West bis Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis Mittag auf ca. 0 Grad an.

Tendenz

Der Donnerstag bringt bewölktes Wetter und zunehmenden Wind, aber noch keinen Niederschlag. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinenprobleme



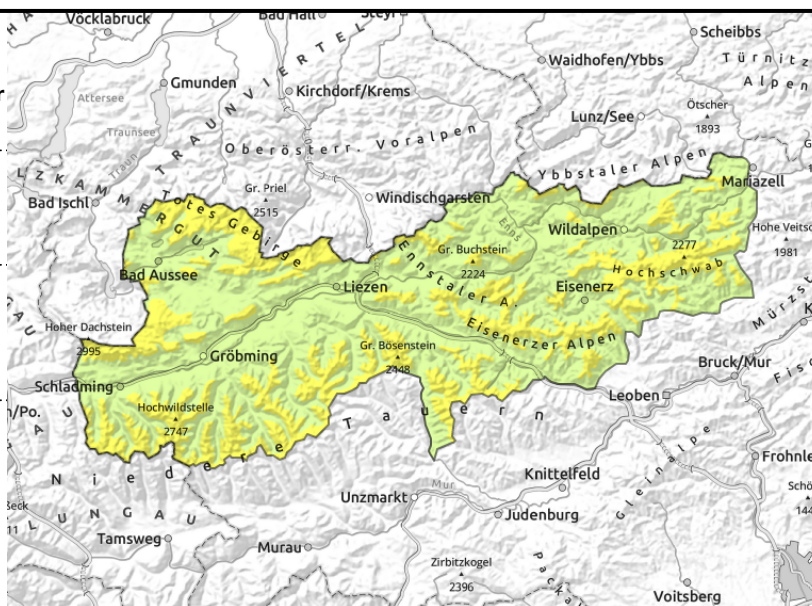
Gefahrenstufen



Exposition



Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Hochschwabgebiet



Waldgrenze



zu jeder Tageszeit möglich, an nahezu allen Hangrichtungen, in allen Höhenlagen



in Rinnen und steilen Mulden

Spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände und Tribschnee in den Ost- und Südsektoren.

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr gering. Einzelne Gefahrenstellen in Form störanfälligen Tribschnees befinden sich im erweiterten Ostsektor, insbesondere in Einfahrt zu Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten, wo der frische Tribschnee an einigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden kann. Zusätzlich ist aus steilen Hängen aller Expositionen jederzeit mit spontanen Gleitschneelawinen mittlerer Größe zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Seit Montag hat sich in den Ost- und Südexpositionen Tribschnee gebildet, die Verbindung zur Altschneedecke ist aber meist gut. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

Wetter

Am Mittwoch bessert sich das Wetter, es wird etwas wärmer und der Wind dreht auf westliche Richtungen. Es ziehen immer wieder mittelhohe Wolken durch, es ist aber nur vereinzelt mit Sichtbehinderungen auf Gipfelniveau zu rechnen. Abgesehen davon wird es sonnig, der Wind weht mäßig, in den nordöstlichen Gebirgsgruppen auch lebhaft aus West bis Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis Mittag auf ca. 0 Grad an.

Tendenz

Der Donnerstag bringt bewölktetes Wetter und zunehmenden Wind, aber noch keinen Niederschlag. Das Tribschneeproblem lässt nach, die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

